



Gemeindedirektor, Bürgermeister, Ratsmitglieder, Ingenieure und Vertreter der Baufirma bei der technischen Abnahme der neuen Neetzebrücke. Am Sonntag wird das Bauwerk offiziell eingeweiht – und zwar mit einer Feierstunde. Foto: t&w

Ein Fest für eine Brücke

Neubau in Lüdershausen wird am Sonntag offiziell eingeweiht

VON ANNA SPROCKHOFF

Lüdershausen. Der Abschied fiel den Lüdershausenern nicht leicht. Ein letztes Mal versammelten sich Bürger des kleinen Ortes am Abend vor dem Abriss auf der alten Neetzebrücke, jemand sprühte mit Farbe und in großen Lettern auf die Fahrbahn „Tschüß Brücke!“ Ein halbes Jahr später ist die Holzbrücke Geschichte – und der Neubau pünktlich zum Jahresende abgeschlossen. Am Sonntag, 18. Dezember, soll das gefeiert werden mit Bratwurst, Glühwein und Eröffnungsband. Los geht es um 14 Uhr. „Alle sind herzlich eingeladen“, sagt Gemeindedirektor Laars Gerstenkorn.

Lange hatte die Gemeinde Brietlingen mit sich gerungen, bevor die Entscheidung fiel, die

Holzbrücke als Teil der alten Salzstraße tatsächlich abzureißen – und eine neue Betonkonstruktion zu bauen. „Viele Bürger hingen an dem alten Bauwerk“, sagt Gerstenkorn. „Wir hatten deshalb sogar einen Informationsabend dazu angeboten.“ Am Ende allerdings erschienen

„Viele Bürger hingen an dem alten Bauwerk.“

Laars Gerstenkorn
Samtgemeindebürgermeister

Abriss und Neubau als die vernünftigste Entscheidung. „Das alte Bauwerk war einfach maro-

de, es zu sanieren, wäre letztlich vermutlich genauso teuer geworden wie ein Neubau.“

Rund 375.000 Euro hatte die Gemeinde Brietlingen für die Maßnahme über mehrere Jahre in ihre Haushalte eingestellt, inzwischen ist absehbar: „Es wird vermutlich ein bisschen günstiger“, sagt Gerstenkorn, „aktuell gehe ich von etwas mehr als 300.000 Euro aus.“ Für eine Gemeinde wie Brietlingen dennoch eine Menge Geld, die sie allerdings nicht ganz allein aufbringen muss: Der Landkreis fördert die Maßnahme mit 45.000 Euro, die Samtgemeinde mit 32.500 Euro, und der Wasserverband Ilmenau hat seinen Zuschuss von anfänglich 10.000 auf 15.000 Euro erhöht.

Grund für die Anpassung des Verbands-Zuschusses waren un-

erwartete Komplikationen beim Abriss der alten Brücke. „Im Flussbett ist die Baufirma bei der Entfernung des Mittelpfeilers auf mehr als 60 alte Eichenpfähle gestoßen, die tief im Flussgrund steckten und aufwendig rausgeholt werden mussten“, berichtet Gerstenkorn. Am Zeitplan änderte das allerdings nichts. „Wir sind mehr als pünktlich fertig geworden.“

An die alte Holzbrücke erinnert nun nur noch das neue hölzerne Eichengeländer, statt über Holzbohlen fährt man künftig über eine Betonfahrbahn. Ein paar Arbeiten müssen nach der technischen Abnahme noch nachgebessert werden, ansonsten ist die Gemeinde mit dem Neubau zufrieden. „Und wir hoffen, die Lüdershausener sind es auch“, sagt Gerstenkorn.